

# NAHMOBILITÄT FÜR MIGRANTEN – EINE ANALYSE FÜR DAS RHEIN-MAIN-GEBIET

Isabella Geis, Fraunhofer IML | Center für Logistik und Mobilität

10. November 2017, Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM)



Amt für Soziale Arbeit



Amt für Grundsicherung  
und Flüchtlinge



# Hintergrund

- Mobilität als Grundlage für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dem Arbeitsmarkt
- Der Zugang zu Mobilität wird für Migranten, insbesondere Neuzugewanderte, durch verschiedene Faktoren erschwert:
  - Sprache
  - Mobilitätsgewohnheiten und -voraussetzungen
  - Dezentrale Wohnlage
- Viele Einzelmaßnahmen, um Neuzugewanderten den Zugang zu Mobilität zu erleichtern, z.B. durch Mobilitätstickets, Leihfahrräder, Broschüren zur ÖPNV-Nutzung
- Aber auch: diffuse Wahrnehmung, dass Angebot und Nutzung von Mobilität für Neuzugewanderte nicht aufeinander abgestimmt sind



# Forschungsfragen

Wie sehen die  
Mobilitätsgewohnheiten und  
-voraussetzungen von  
Migranten aus?

Welche Mobilitätsbedarfe  
bestehen?

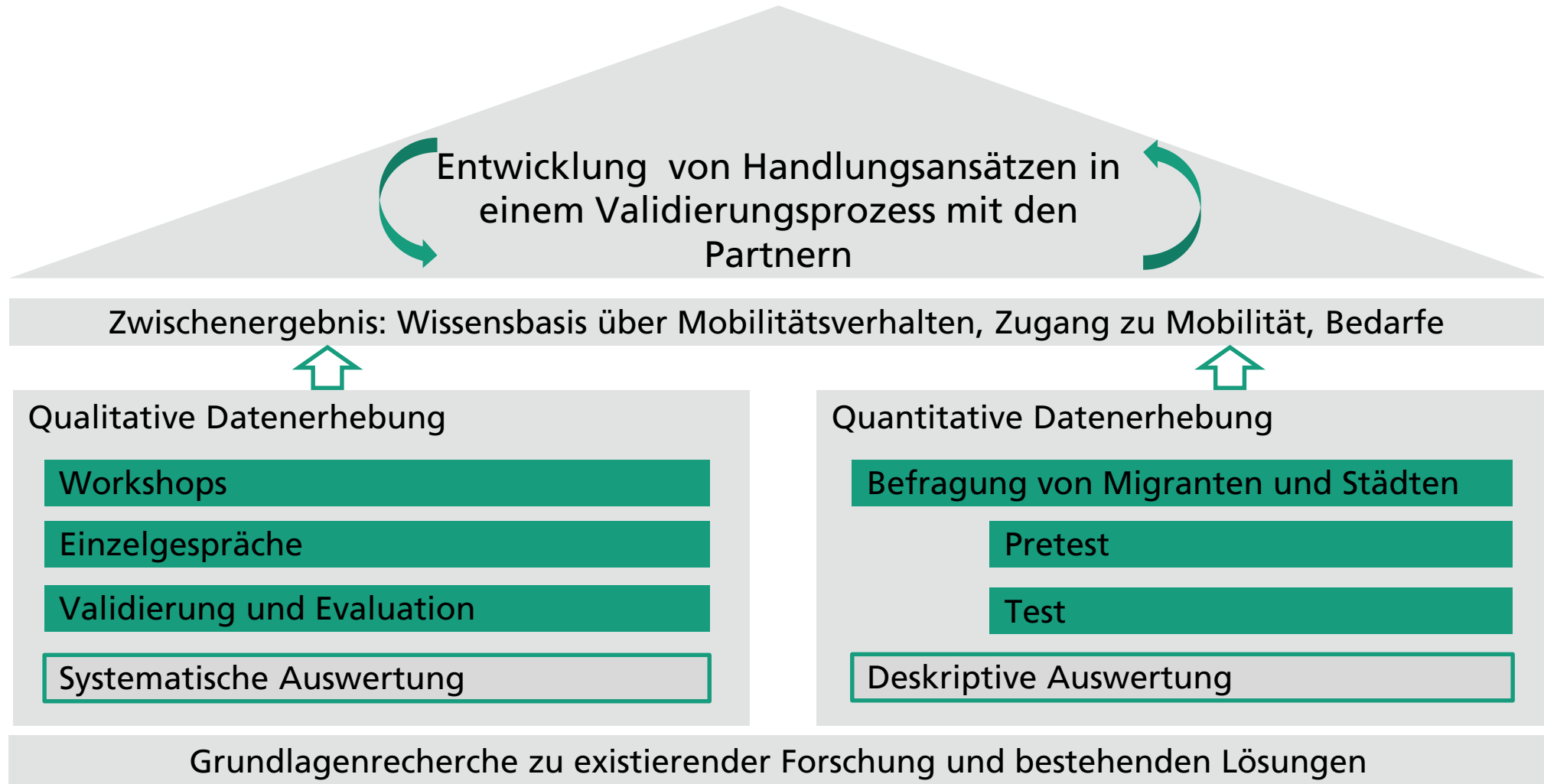


© Christine Wulf - Fotolia

Welche Faktoren  
determinieren die Nutzung,  
aber auch das Angebot von  
Mobilität?

Wie können die bestehenden  
Einzelmaßnahmen und  
weitere neue Lösungsansätze  
zu einem sinnvollen  
Gesamtsystem integriert  
werden?

# Methodisches Vorgehen



# Die Erhebungen

- 3 Workshops mit Experten/Stakeholdern aus dem Themenfeld „Nahmobilität von Migranten“ mit durchschnittlich 10 Teilnehmern
- Kurzfragebogen für öffentliche Einrichtungen, Kommunen, Städte: insgesamt 41 Teilnehmer (davon 31 Kommunen, 5 Verkehrsbetriebe, 4 ehrenamtliche Organisationen und 1 Träger öffentlicher Belange)
- Befragung von Migranten: Persönliche Befragung mithilfe eines Fragebogens in deutscher und englischer Sprache.
  - Befragungsorte: Integrationskurse, Gemeinschaftsunterkünfte, Sprechstunden von Sozialdiensten
  - 96 befragte Neuzugewanderte (65% Männer, 35% Frauen, 46% der Befragten zwischen 18 und 30 Jahren, 70% aus Vorderasien, 42% seit 2015 in Deutschland)

# Ergebnisse: Die Nachfrage nach Mobilitätsangeboten – Verkehrsmittelnutzung: Auto und ÖPNV

<u>PKW als Fahrer</u>	<u>PKW als Mitfahrer</u>	<u>Nutzung von ÖPNV</u>	
		<u>Zentral gelegen</u>	<u>Randlagen</u>
<b>Nie oder fast nie:</b> 94 (97,9 %)	<b>Nie oder fast nie:</b> 70 (72,9 %)	<b>Jeden Tag:</b> 46 (65,7 %)	<b>Jeden Tag:</b> 9 (40,9 %)
<b>Mehrmals im Monat:</b> 2 (2,1 %)	<b>Mehrmals im Monat:</b> 15 (15,6 %)	<b>Jede Woche:</b> 8 (11,4 %)	<b>Jede Woche:</b> 11 (50,0 %)
	<b>Jede Woche:</b> 10 (10,4 %)	<b>Mehrere Tage im Monat:</b> 8 (11,4 %)	<b>Mehrere Tage im Monat:</b> 1 (4,5 %)
	<b>Jeden Tag:</b> 1 (1,0 %)	<b>Nie oder fast nie:</b> 8 (11,4 %)	<b>Nie oder fast nie:</b> 1 (4,5 %)

# Ergebnisse: Die Nachfrage nach Mobilitätsangeboten – Einschätzungen zum ÖPNV

48% der ÖPNV-Nutzer finden diesen flexibel.

33% der Befragten empfinden den ÖPNV als günstig nutzbar im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln.

20% der Befragten vermeiden aufgrund sprachlicher Probleme den ÖPNV.

Die Hälfte der Befragten kann sich eine regelmäßige Nutzung des ÖPNV nicht vorstellen, da Tickets für diese teuer sind.

In peripheren Gebieten liegen Bus- und Bahnhaltestellen 10-20 Minuten fußläufig entfernt, in städtischen Gebieten ca. 5 Minuten.

Mehr als die Hälfte der Befragten nutzen Einzeltickets. Sie geben an, Monatstickets nicht zu kennen.

# Ergebnisse: Die Nachfrage nach Mobilitätsangeboten – Sonstige Erkenntnisse

Je peripher der Wohnort von Migranten, desto wichtiger wird das Fahrradfahren.

Auch weitere Strecken werden oft zu Fuß zurückgelegt, insbesondere von Frauen.

Nur 50% der befragten Frauen, aber 93% der befragten Männer können Fahrradfahren.

Ca. Dreiviertel der Befragten kennt die Möglichkeiten der Mobilitätsangebote, z.B. vergünstigte Tickets oder Radfahrkurse, nicht.

Es besteht große Unkenntnis über die Informationsmöglichkeiten, z.B. Broschüren in Landessprachen.



# Ergebnisse: Die Bereitstellung von Mobilitätsangeboten für Migranten

Die Teilnehmer der Befragung und der Fokusgruppen geben einen gestiegenen Bedarf für die Anpassung der Mobilitätsangebote an.

Viele lokale Institutionen bieten an, über Netzpläne und die Nutzung des ÖPNV aufzuklären bzw. stellen zusätzliche Informationen bereit.

Das Rahmenangebot des übergeordneten Verkehrsverbunds ist von zentraler Bedeutung, z.B. Broschüren in Landessprachen.

Angebot kostenloser Fahrradreparaturen, oft auch durch Migranten.

Mehr als die Hälfte der Befragten bietet Fahrradkurse an, um Verkehrsregeln zu vermitteln und die Verkehrssicherheit zu stärken.

# Ergebnisse: Die Bereitstellung von Mobilitätsangeboten für Migranten

## Hürden und Probleme

Kein zusätzliches Angebot, da:

- Fehlende finanzielle oder personelle Ressourcen
- Übergeordnete Angebote ausreichend

Neben Ressourcen für die Bereitstellung von Angeboten bedarf es weiterer Ressourcen, um die Nachfrage anzuregen.

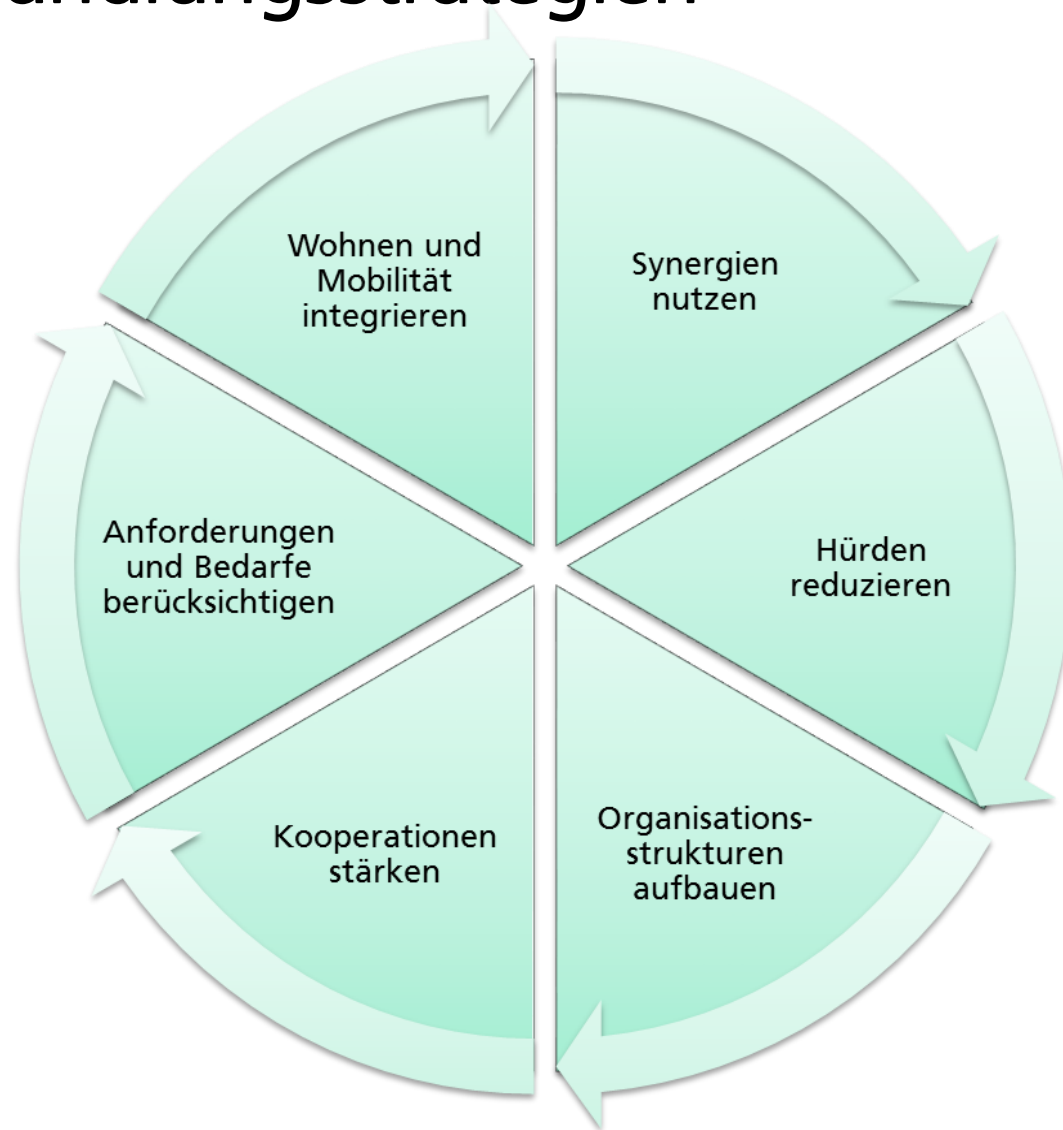
Starkes Engagement und Unterstützung durch Ehrenamtliche notwendig, um Angebote bereitstellen zu können.

Angebote, wie Verkehrssicherheitstrainings, Radfahrkurse oder auch Informationstreffen werden wenig angenommen.

Auf administrativer Ebene findet oft Doppelarbeit statt. Verschiedene Institutionen kümmern sich um ähnliche Aspekte.

Größtes Problem bei der Bereitstellung von Mobilitätsangeboten für Migranten, z.B. Fahrräder: Soziale Akzeptanz

# Handlungsstrategien



- Hintergrund
- Erläuterung der Handlungsstrategie
- Maßnahmen:
  - Dringlich, zeitnah umzusetzen
  - Mittelfristig umzusetzen
  - Weitere Maßnahmen
- Adressaten/Akteure

# Resümee

- Mobilitätskonzepte entwickeln, die für alle nutzbar sind
  - ➔ Interkulturelle Mobilitätsangebote
- Mobilitätskonzepte langfristig ansetzen
- Den Schwung zur Veränderung nutzen
- Forschung vertiefen



©fotomek – Fotolia

# Hinweis



Dieses Projekt (HA-Projekt-Nr.: 535/17-17) wird aus Mitteln des Landes Hessen und der HOLM-Förderung im Rahmen der Maßnahme „*Innovationen im Bereich Logistik und Mobilität*“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung gefördert.



---

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

---



Isabella Geis (M.A.)  
Projektleitung Mobilität  
Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik  
Center für Logistik und Mobilität  
Isabella.Geis@iml.fraunhofer.de  
Tel.: +49 (0) 69-668 118 302  
[http://www.iml.fraunhofer.de/mobility\\_frankfurt](http://www.iml.fraunhofer.de/mobility_frankfurt)

Der Projektbericht steht ab Dezember unter folgendem Link zum Download bereit:

[http://www.iml.fraunhofer.de/de/abteilungen/initiativen/center-fuer-logistik-und-mobilitaet0/mobilitaet/projekte\\_und\\_referenzen/nahmobilitaet-fuer-migranten-als-bestandteil-einer-erfolgreichen.html](http://www.iml.fraunhofer.de/de/abteilungen/initiativen/center-fuer-logistik-und-mobilitaet0/mobilitaet/projekte_und_referenzen/nahmobilitaet-fuer-migranten-als-bestandteil-einer-erfolgreichen.html)

---